

KAUFBERATUNG: Mobile Kommunikation

Neue Trends für unterwegs

Mobile Computer, PDAs, Handys und Smartphones verbinden uns auf allen Wegen mit dem Internet. Netbooks und iPhone verändern dabei den Markt am meisten.

Schnell einmal den neusten Aktienkurs nachschauen, Mails checken, die aktuellen Eishockey-Spielstände nachschlagen – all das ist am See, im Zug oder im Tram möglich. Seit dem vergangenen Sommer kann man sogar Fernsehen in ruckelfreier Qualität auf dem Handy empfangen. Ein Dienst, der allerdings bis heute – wie auch die Videotelefonie – nicht sonderlich gut ankommt. Lediglich knapp 50'000 Kunden nutzen derzeit den Swisscom-Service. Beim Branchenleader gibt man sich diesbezüglich allerdings gelassen und hofft auf den Zeitfaktor (siehe Kurzinterview im Kasten).

Obwohl selbst einfachere Mobiltelefone mittlerweile in Sekundenschnelle konfiguriert sind, benutzen bis vor kurzem noch immer wenige Menschen sie zum Surfen und Mailen. Ausgerechnet das einzige Gerät, das auf allen Wegen mit dabei ist, wurde noch immer vor allem zum Telefonieren und Versenden von Kurznachrichten verwendet. Selbst die MMS-Zahlen stagnierten laut Swisscom-Angaben bis zuletzt immer noch – die Messages haben für die meisten Kunden reinen Informationscharakter, zusätzliche Fotos sind überflüssig. Wer braucht schon noch ein angehängtes Bildchen, wenn er der Liebsten seine Verspä-

tung zum Essen mitteilt? Dabei gibt es durchaus seit längerem wertvolle Dienste auch für ganz normale Handys. So kann man Telefonnummern herausfinden, SBB-Fahrpläne nach der nächsten Verbindung absuchen und vieles mehr.

Revolution iPhone

Das iPhone änderte alles und verhalf dem mobilen Internet zu einem Boom. Mit dem Apple-Kulttelefon lässt sich nämlich hervorragend surfen, mailen und downloaden. Es verfügt zudem über einen GPS-Empfänger, der standortbezogene Services ermöglicht. Die iPhone-Software unterstützt Microsoft Exchange Active-sync. Überdies sind hunderte Applikationen von Drittherstellern im App Store verfügbar. So kann man sich nicht nur von Punkt A nach Punkt B lotsen, sondern beispielsweise auch die nächste Pizzeria, Kirche oder Apotheke anzeigen lassen. Nebenbei hilft es auch bei Verständigungsproblemen, denn auf Wunsch lässt sich ein Wörterbuch in verschiedenen Sprachen herunterladen.

Das Gerät beherrscht Tri-Band-HSDPA, EDGE, 3G-Funk sowie WLAN und ermöglicht somit schnelle Datenübertragung. Die schnellste Variante wird automatisch gewählt,

um die maximale Übertragungsgeschwindigkeit zu garantieren. Dabei ist das Gerät auch multitaskingfähig: Während eines Telefonates kann der Benutzer gleichzeitig E-Mails abrufen, Wegbeschreibungen einholen und im Internet surfen. Nebenbei ist das iPhone auch ein Mediaplayer. Das neue Quadband-iPhone ist mit 8 oder 16 GByte Speicherkapazität erhältlich, je nach Abo und Modell ist es ab 99 Franken zu kaufen.

Mit dem Gerät lassen sich natürlich auch Musikstücke von der Download-Plattform iTunes herunterladen. Ein Dienst, den seit einiger Zeit Swisscom mit Napster auch für andere Mobiltelefone anbietet. Neuster Vertreter auf dem Musikmarkt ist Nokia, die vor kurzem ihren eigenen Service lancierte. Mit ausgewählten Handys, die sich auf www.nokia.ch nachschlagen lassen, kann man ein Stück für 1.50 Franken und ein Album für 15 Franken direkt herunterladen. Für dieses Jahr kündigte der finnische Konzern zudem eine Flatrate an, mit der sich über einen bestimmten Zeitraum unbeschränkt Musik downloaden lässt.

Clevere Codes

Ein Service, der den mobilen Geräten weiteren Auftrieb verleihen könnte, ist das Mobile Tagging. Mit Mobile Tags lassen sich leicht Infos verbreiten. Der Besitzer muss nur noch einen so genannten QR-Code mit der integrierten Kamera abfotografieren, und schon erhält er weite-

re Informationen, es wird eine SMS generiert, ein Anruf getätigt oder er wird auf eine bestimmte URL weitergeleitet. So kann man beispielsweise leicht an Wettbewerben oder Communities teilnehmen. Doch auch weitere Anwendungsbereiche wie Journalismus, Tourismus oder Handel sind möglich, da sich Informationen über ein bestimmtes Produkt oder eine Sehenswürdigkeit auf einfache Weise vermitteln lassen.

Während der Service vor allem in Japan schon recht gut funktioniert, steckt er bei uns noch in den Kinderschuhen. Ein Hauptgrund ist wohl, dass die Software bislang noch nicht serienmässig auf den Handys installiert ist. Das soll sich jedoch in Kürze ändern: Nokia kündigte verstärktes Engagement in diesem Bereich an und auch das Google Android soll ein solches Lesegerät erhalten.

Aufgebohrter Ogo

Ein Gerät, das wie das iPhone zum derzeitigen Trend zum mobilen Internet beiträgt, ist das Ogo CT-25. Mit dem Handy im Puderdosenformat lässt sich mailen und im Internet surfen, ausserdem sorgt ein MSN-Client für ständige mobile Erreichbarkeit. Dank einer neuen Firmware können jetzt auch Videos, Bilder und Musik gespeichert werden. Das Gerät kostet bei Swisscom mit Abo rund 49 Franken, die Tarife dafür beginnen bei monatlich zehn Franken.

Auch mit den mobilen Spielkonsolen Playstation Portable und Nintendo DS kann man übrigens unterwegs online gehen, das Handling ist allerdings gewöhnungsbedürftig und nur für den gelegentlichen Gebrauch empfehlenswert.

Mehr Komfort mit dem Notebook

Am meisten Komfort für die mobile Kommunikation bietet naturgemäss das Notebook. Es ist auch unterwegs nicht nur Arbeitsgerät und Internetzugang, sondern beispielsweise auch ein Musikplayer oder DVD-Spieler und mit einer Voice-over-IP-Software wie Skype wird es im öffentlichen WLAN-Netz sogar zum Gratistelefon. Doch auch in diesem Segment gibt's einen neuen Trend. Waren bislang klobige Notebooks entweder zu gross für die Tasche oder zu schwer zum Tragen, so bieten sogenannte Netbooks jetzt kompakte Masse für den unkomplizierten Transport.

Asus machte mit dem Eee PC den Anfang, rund ein Jahr später bieten



viele weitere Hersteller diese Mini-rechner an. Wie populär die kleinen PCs mittlerweile geworden sind, zeigt Medions "Hello Kitty"-Netbook. Die kleine weisse Katze mit der roten Schleife am Ohr ist längst zum Kult geworden. Nach Schreibblöcken, Stiften, Handtaschen und sonstigen Utensilien gibt's nun auch das erste Kleinst-Notebook mit dem Logo des Kult-Studentigers.

Das Medion S1211, das in Schwarz oder in Weiss ausgeliefert wird, besitzt einen Zehn-Zoll-Bildschirm und beherbergt eine 160 GByte grosse Festplatte sowie 1 GByte Hauptspeicher. Für die richtige Verbindung sorgt die integrierte WLAN-Technologie, die kabelloses Internetvergnügen unterwegs ermöglicht.

Webcam und Stereosound

Auch viele Multimediafunktionen sind mit an Bord. So sind beispielsweise eine Webcam, zwei Stereolautsprecher und ein Mikrofon integriert. Surfen, mailen und chatten ist so überall möglich, wo ein Netzzugang zur Verfügung steht. Dank der geringen Ausmasse des Netbooks passt es auch in kleinere Taschen –

IM KURZINTERVIEW...

Swisscom-Sprecher Carsten Roetz über die Nutzung der Datenservices seiner Kunden.

Online PC: Wie stark werden mobile Datendienste auf dem Handy genutzt?

Roetz: MMS und Mobile Messages kommen weiterhin nicht an die SMS heran.

Online PC: Weshalb ist das so?

Roetz: Das liegt wohl an den Kundenbedürfnissen. Sie wollen eine Textnachricht schicken und müssen nicht unbedingt noch ein Foto mitsenden.

Online PC: Und wie sieht's beim Handy-TV aus? Wie viele Swisscom-Kunden nutzen den Service?

Roetz: Die Zahl der Anwender hat sich bei rund 50'000 Nutzern stabil gehalten.

Online PC: Warum nutzen nicht mehr Menschen das Angebot?

Roetz: Zum einen werden derzeit leider noch zu wenige Handys angeboten, die

den DVB-H-Standard unterstützen. Zum anderen gibt es auch, ähnlich wie in der Videotelefonie, technologische Hürden bei der Konfiguration der Geräte. Dadurch werden viele Kunden ausgeschlossen.

Online PC: Also ist Handy-TV ein Misserfolg?

Roetz: Nein, so kann man das nicht sagen. Wir haben in den Datennetzen noch Kapazität frei und nutzen sie auf verschiedene Arten. Wir sind ja auch nicht der Content-Provider. Oftmals ist es aber nur eine Frage der Zeit, bis ein Service genutzt wird. Nehmen Sie zum Beispiel das UMTS-Netz: Als das iPhone auf den Markt kam, schnellten die Nutzerzahlen nach oben. Nun stellen Sie sich vor, morgen kommt ein Produkt wie das iPhone auf den Markt und ist DVB-H-fähig. Von einem Tag auf



den anderen würden viel mehr Menschen Handy-TV nutzen.


Online PC: Der Launch war kurz vor der Euro 2008. Hat sich das nicht ausbezahlt?

Roetz: Grosse Sportanlässe treiben die Zahlen meistens nach oben, am Ende sinken sie wieder. Das passiert auch beispielsweise bei Bundratswahlen.

Online PC: Anderes Thema: Der Ogo bekam vor kurzem eine neue Firmware spendiert und kann nun auch mit Bildern und Musik umgehen. Hat sich das auf die Verkaufszahlen ausgewirkt?

Roetz: Ja, die sind seither gestiegen. Das Gerät ist in der MSN-Szene sowieso sehr beliebt, über 55'000 Kunden nutzen es. Pro Monat werden 100 Millionen MSN-Messages und eine Million E-Mails damit versendet. mb

AUSGEWÄHLTE GERÄTE FÜR DIE MOB

Modell	Apple Macbook Pro
	
Webadresse	www.apple.com
Preis in Franken	3599.-
Datenübertragung	Alle
Online-Komfort (1-6)	6
Mobilität (1-6)	4
Besonderes	17-Zoll-Monitor, starker Akku

6 ist die beste, 1 die geringste Note

ANZEIGE

Tägliche IT-News unter:

www.onlinepc.ch

